Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 87. Görlitz, den 1sten November **1837**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 26. und 27. October. Se. Majestät der König haben den General-Lieutenant Krauseneck, den Gener. Lieut. Aster, den Major und Hofmarschall von Rochow, ingleichen den Fürstbischof Grafen von Sedlnitzki, den Oberberghauptmann von Veltheim, den Geh. Ober-Tribunalsrath Zettwach und den Geh. Ober-Finanzrath Eichmann, zu Mitgliedern des Staatsraths Allergnädigst zu ernennen geruht. — Se. Maj. der König haben dem Regierungs-Medizinal-Rath *Dr.* Niemann zu Merseburg den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht. — Des Königs Majestät haben den Regierungs-Rath von Beurmann zum Geh. Finanz-Rath und vortragenden Rathe im Finanz-Ministerium zu ernennen geruht. — Des Königs Majestät haben geruht, den Land- und Stadtgerichts-Assessor Hopff zu Strehlen zum Land- und Stadtgerichts-Rath zu ernennen.

Der bisherige Adjuvant Hirsch in Groß-Hartmannsdorf ist als Cantor-Substitut zu Hoyerswerda und der bisherige Schullehrer zu Rengersdorf, Hillwig, als Schullehrer, Cantor und Organist zu Ebersbach bei Görlitz bestätigt worden.

Dresden, den 23. October. Der Secretair der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie, Hr. Tenner, hat sich plötzlich von Leipzig entfernt, was natürlich zu den mannigfaltigsten Gerüchten Anlaß gegeben hat. Es wird jedoch versichert, daß die Fonds der genannten Gesellschaft durch dieses Ereigniß nicht benachtheiligt seyn sollen. — Hinter den im Monat August von Leipzig entwichenen Geldwechsler G. Hagendorn ist, wegen betrügerischen Bankerotts, ein Steckbrief erlassen worden.

Zu Landau, Neumarkter Kreises, brannte die Scheune des Bauergutsbesitzer Büttner mit 110 Schock Getreide, 14 Fuder Erbsen und einigen Fudern Heu ab.

In einem Schwarzviehstalle des Dominii Gabitz, im Oelser Kreise, brach Feuer aus, wodurch sämmtliche Gebäude, mit Ausschluß des Gesindehauses, der Wirthschaftsgeräthe, 2000 Scheffel Getreide, 600 Schock Stroh und 40 Schock Flachs, verbrannten. Es waltet der Verdacht boshafter Brandstiftung vor, jedoch ist der Thäter noch nicht zu ermitteln gewesen.

Miscellen.

Der Prinz August von Preußen, der in Gemeinschaft mit dem jungen Herzoge von Leuchtenberg die Ueberfahrt von Odessa nach Constantinopel machte, hat die Launen des oft sehr tückischen schwarzen Meeres in ihrem ganzen Umfange empfunden. Die zahlreichen Passagiere des Dampfbootes „Kaiser Nicolaus," mit welchem sie die

Reise machten, waren mehrere Stunden in großer Gefahr, und der Kapitain des Fahrzeuges hatte bereits angeordnet, daß die Equipage der Prinzen und der übrigen hohen Herrschaften, um dasselbe zu erleichtern, über Bord geworfen werden sollten, als der Sturm sich legte und die Einfahrt in den Bosporus, von welchem sie weit verschlagen worden waren, zu Stande kam.

Auf dem Wollmarkte in Schweidnitz am 16. October befanden sich 905 Ctr. Wolle, welche, bis auf eine geringe Menge, in kurzer Zeit für 40 bis 80 Thlr. verkauft wurden.

Am 18. October, als am Jahrestage der Schlacht bei Leipzig, feierte in Halberstadt ein zahlreicher Verein ehemaliger Krieger ein Erinnerungsfest an die Feldzüge 1813 bis 1815 in einem mit der Büste Sr. Majestät des Königs, so wie mit Trophäen, Blumen und Laub-Guirlanden geschmückten Saale. Ein besonderes Interesse gewann das Fest dadurch, daß zu demselben ein großer silberner Pokal, geziert mit den Kriegsdenkmünzen und dem eisernen Kreuze und versehen mit den Namen aller Vereins-Mitglieder, angeschafft worden war. Mit dem Trinkspruch auf Se. Majestät den allverehrten König wurde der Pokal eingeweiht, welcher einst, nachdem die Namen aller Mitglieder mit einem schwarzen Todeskreuze bezeichnet worden, der Domkirche zur Austheilung des Abendmahls an die in der Stadt stehenden Truppen übergeben werden soll, damit er vielleicht dazu beitrage, bei den Truppen, neben frommer und christlicher Gesinnung, auch treue Liebe für König und Vaterland, nach dem Vorbilde der unlängst verstorbenen Kampfgenossen, zu nähren und zu befestigen.

Seit mehreren Wochen wurde zu Dresden eine eigene Art Spitzbüberei getrieben. Taschentücher, Strickbeutel und dergl. wurden Abends Frauen auf der Straße entrissen und entwendet. Die Polizei setzte eine Prämie für den Entdecker des Frevlers aus. Ihn zu ertappen und sich die Prämie zu verdienen, hat sich ein kräftiger Mann in Frauenkleider gesteckt, ist des Abends, mit einem Taschentuche in der Hand, in weniger belebten Straßen umhergegangen, dem Diebe auch glücklich begegnet; und als ihm dieser nun das Tuch entreißen will, wird er von dem verkleideten Frauenzimmer gepackt und der Behörde überliefert. Die Damen sind sehr erfreut, dieses Original von Bösewicht weggeschafft zu sehen; denn ohne zahlreiche Begleitung getraute sich keine des Abends die Straße zu betreten.

Im Anfange d. Jahres gab es in dem Preuß. Staate bei den Oberlandes-, Land- und Stadtgerichten zusammen 1438 Advokaten, Justiz-Commissare und Notare. Bei dem Kammergericht in Berlin befanden sich 25 und bei den von diesem Gerichtshofe ressortirenden Untergerichten 58 Justiz-Commissare und Notare.

Die Nachrichten über die diesjährige Weinlese lauten so widersprechend, daß man nicht wohl zu einem Schlusse kommen kann. Aus dem Mosel-Depart. meldet man, daß nach vielen wechselnden Aussichten, man vielen und bessern Wein, als im Jahre 1835 haben werde, was beinahe an ein Wunder gränze. Nachrichten aus Lyon vom 13. October zufolge, ist die Lese in einigen Gegenden an der Rhone beendigt, überall aber schon weit vorgerückt. Die Qualität des Weins wird sehr mittelmäßig seyn, dagegen soll die Quantität Alles übersteigen, was man erwartet hat. Aus dem Departement des Ain und anderen wird gemeldet, daß man ebenfalls eine bedeutende Menge von Wein erwarte, der auch ziemlich gut ausfallen werde.

In Aix (Stadt im franz. Depart. der Rhone-Mündung) hat sich ein eigenthümlicher Unglücksfall ereignet. Eine junge Nätherin, die in der

Stadt arbeitete, wollte Abends nach Hause gehen. Man leuchtete ihr von dem Orte, wo sie gearbeitet hatte, die Treppe hinab. Doch die Person, welche dies that, ging zu eilig mit dem Lichte zurück. Plötzlich hört man einen Fall und einen Schrei im untern Raum des Hauses. Man eilt hinzu und findet dort, daß das Mädchen in einen durch Nachläßigkeit offen gebliebenen Weinbottig gestürzt war, in welchem sich der Most in voller Gährung befand. Man zog sie zwar sogleich heraus, doch sie war schon völlig erstickt. Sie ist die einzige Tochter alter Eltern, welche sie größtentheils durch ihrer Hände Arbeit ernährte.

Eine eigenthümliche Erscheinung in dem großen Hospital, dem Hôtel Dieu, (in Paris) ist eine aus der Gegend von St. Quentin gebürtige Frau, welche seit zwanzig Monaten keine Nahrung zu sich genommen hat. Sonderbar ist es, das diese Frau durchaus nicht mager ist, und außerdem noch ein sechsmonatliches Kind säugt: sie ist 33 — 34 Jahr alt, und sagt, daß sie, in Folge einer Vision oder eines Traumes, zu dem Entschluß gekommen sei, sich aller Nahrung zu enthalten: „Dieß sei ihr ausdrücklich geboten worden." Sie spürt durchaus keine Eßlust uud sie hat keine Absonderungen. Die Aerzte sind durch diese Erscheinung sehr aufmerksam geworden, und haben sie vor etwa 5 Tagen gänzlich von den Uebrigen absondern und in ein Zimmer bringen lassen, wo sie mit ihrem Kinde allein ist (dem man Nahrungsmittel giebt.) Man hat allerhand Lebensmittel, Wein und Wasser neben sie gesetzt, alles dies aber immer unberührt gefunden, und die Frau befindet sich dabei sehr wohl. Die medizinische Fakultät wird ohne Zweifel über diesen merkwürdigen Fall zu seiner Zeit Bericht erstatten.

Belohnung.

Im 7jährigen schlesischen Kriege erblickte ein preußischer Husar einen jungen österreichischen Offizier auf dem Wahlplatze, der ihn bat, sein schmerzvolles Leben durch eine Kugel zu endigen. „Mein Bruder," erwiederte der Husar, „das werde ich bleiben lassen. Ich will Dich lieber ins Lazareth bringen, wo man Deine Wunden verbinden kann." Dies geschah auch. Der Verwundete schenkte seinem Retter, dem Husaren, seine Uhr mit der Bemerkung: daß sie ihm vielleicht einst nützlich seyn könne. Nach erfolgtem Frieden traf den Husaren die Entlassung. Er ging nach Ungarn und suchte irgendwo als Stallmeister unterzukommen. Er ward dem Fürsten Anton Esterhazy, der einen Bereiter suchte, vorgestellt. Gleich beim ersten Anblicke erinnerte sich der Fürst, ihn schon einmal gesehen zu haben.

„Haben Sie vielleicht im Kriege gedient?" fragte er ihn. „Ja," antwortete dieser.

„Haben Sie nicht einem Offizier," setzte der Fürst hinzu, „das Leben gerettet?"

„Vielleicht wohl mehreren," erwiederte der gewesene Husar. „Von Einem habe ich diese Uhr aufzuweisen."

„Das ist der rechte!" entgegnete der Fürst, „Sie sind nicht nur mein Stallmeister, sondern auch mein bester Freund. So lange ich etwas habe, sollen auch Sie nicht darben."

Der Fürst hielt Wort, er blieb seines Retters Freund und Wohlthäter bis an sein Ende.

Reflexion eines Rekruten über das Schilderhaus.

Ein Rekrut, dem schon in den ersten 14 Tagen das Schildwachstehen langweilig vorkam, betrachtete einmal das Schilderhaus unten und oben, von vorne und hinten, und sagte endlich: „Ich möchte nur wissen, was sie an dem einfältigen Kasten da finden, daß den ganzen Tag einer dastehen und ihn hüten muß." Er meinte nämlich, er stehe da wegen des Schilderhauses, nicht das Schilderhaus seinetwegen.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:

Maulwurf.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Joh. Traug. Seidel, Bauergutsbes. u. Richter in Schlauroth, u. Frn. Anna Ros. geb. Rubel, Sohn, geb. den 17., get. den 22. Oct., Friedrich Wilhelm. — Hrn. Gustav Adolph Kadersch, Portrait- u. Geschichtsmaler, auch Zeichnenlehr. am Gymnasium u. an der höhern Bürgerschule allh., u. Frn. Mariane Wilhelm. geb. Nitze, Sohn, geb. den 2., get. den 23. Oct., Clemens Arthur. — Carl Theod. Groß, B. u. Tuchbereiterges. allh., u. Frn. Jul. Beate geb. Seifert, Tochter, geb. den 15., get. den 25. Oct., Minna Pauline. — Joh. Traug. Seifert, Inw. allh., u. Frn. Joh. Ros. geb. Hänsel, Tochter, geb. den 19., get. den 25. Oct., Johanne Therese Rahel. — Jul. Frieder. geb. Günther, unehel. Sohn, geb. den 20., get. den 27. Oct., Friedrich Wilhelm.

Gestorben. Mstr. Friedr. Aug. Thiele, B. u. emer. Oberältest. der Zirkelschmiede allh., gest. den 24. Oct., alt 55 J. 10 M. 24 T. — Hr. Ernst Friedr. Schreyer, gewes. Aufseher in der K. Strafanstalt allh., gest. den 21. Oct., alt 44 J. 8 M. 28 T. — Carl Sam. Glieb. Felsch's, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Christ. Sophie geb. Seibt, Tochter, Christ. Dor. Louise, gest. den 23. Oct., alt 10 J. 6 M. — Mstr. Joh. Carl Aug. Engelhards, B. u. Korbmach. allh., u. Frn. Emilie Wilhelm. geb. Geißler, Tochter, Emma Emilie, gest. den 21 Oct., alt 7 J. — Mstr. Wilh. Gust. Weises, B. u. Riemer allh., u. Frn. Henr. Aug. geb. Zwanzig, Sohn, Edwin Gustav, gest. den 23. Oct., alt 16 T. — Carl Aug. Reimanns, Müllerges. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Prosselt, Tochter, Marie Aug. Mathilde, gest. den 23. Oct., alt 10 M. 19 T. — Sam. Glieb. Leisky, Tuchmacherges. allh., gest. den 20. Oct., alt 49 J. — Joh. Christoph Knoblochs, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Hentschel, Sohn, Joh. Benjam., gest. den 22. Oct., alt 12 T. — Mstr. Joh. Anton Reinsch, B. u. Aeltest. der Maurer, auch Stadtgartenbes. allh., gest. den 23. Oct., alt 56 J. 3 M. 9 T.

Görlitzer Fremdenliste

vom 27. bis zum 31. Oct.

Zum weißen Roß. Hr. Füchsel, Kfm. a. Schmöln. Hr. Frenzel, Kfm. a. Leipzig. Hr. Fiebig, Lehrer a. Lodenau. Hr. Kallaß, Inspect. a. Reichwalde. Hr. Frenkmann, Student a. Halle. Hr. Schuppe, Handelsm. a. Breslau. Hr. Seile, Handelsm. a. Glogau. Hr. Bienenstook, Handelsm. a. Krakau.

Zur goldnen Krone. Hr. Oppenheimer, Kfm. a. Würzburg. Hr. Roßner, Kfm. a. Dresden. Hr. Tschille, Kfm. a. Breslau. Hr. von Horst, Rittmeister a. Minden. Hr. Hahn, Secretair a. Muskau. Hr. Weßnig, Schauspieler a. Breslau.

Zur Stadt Berlin. Hr. Geißler, Schauspieler a. Breslau. Hr. Banke, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Petzold, Kfm. a. Frankfurt a. M. Hr. Messerschmidt, Kämmerer a. Neusalz a. d. O. Hr. Weißig, Landesältester a. Hartmannsdorf.

Zum goldnen Baum. Hr. Reinhardt, Papierfabrik. a. Bautzen. Hr. Neidhard, Papierfabrikant a. Wehrau.

Zum braunen Hirsch. Hr. Iffland. Kfm. a. Nürnberg. Hr. v. Reibnitz, Gutsbesitz. a. Holzkirch. Hr. Elhardt, Doct. Philos. a. Dresden. Hr. Kiesewalter, Kfm. a. Eilenburg. Hr. Baier, Kfm. a. Magdeburg. Se. Durchlaucht Prinz von Raczewill a. Ruhberg. Hr. Schönbach, Kfm. a. Frankfurt a. d. O. Hr. Porel, Kfm. a. Reichenberg.